



Abend-

Zeitung.

189.

Montag, am 10. August, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Neue.

Ich, als sie wallten beide noch hienieden  
Die Eltern, recht ein Bild vom Pelikan;  
Hab' ich in finst'rer Laun' und blindem Wahn  
Den Umgang mit den Treuen oft gemieden.

Jetzt, da sie längst vom Staubgewand geschieden,  
Das Vorkorn ihrer Garben wurseln sahn;  
Fast Reue mich mit scharfem Ratterzahn,  
Und aufgeschüchtert wird des Busens Frieden.

„Wann erst vermodert unser morsch Gebein,  
„Und Gräser schwanken über unserm Hügel,  
„Dann wirst Du gern noch wollen bei uns seyn!“

Zur bösen Stunde fällt dies Wort mir ein;  
Ich seh' die Nemesis mit schwarzem Flügel,  
Und meine Reue wächst zur Höllepein.

Fr. Kasemann.

Das Schlachtschwert.

Die gespaltete Gesellschaft. (Beschl.)

Welcher von den Herren aus diesem Kreise hätte es nach diesem Hochgericht wagen können, Klementinen zum Tanz aufzufordern? Ob sich gleich alle heimlich gestanden, daß keine ihres Theekreises mit ihr nur eine entfernte Vergleichung aushalte. Desto mehr tanzte das liebliche Mädchen mit dem Grafen

und mehrern andern der übrigen nicht geladenen Herren, und wo sie schwebte, zogen alle Blicke nach, denn es war, als hielten sie unsichtbare Genien in den Lüften, so leicht flog sie dahin, so wenig berührte ihre kleine Sohle den Boden. Ihr ganzes Wesen war Anmuth; jede Bewegung ihrer schönen Gestalt, Grazie; jeder Blick ihres großen in Freude und Fröhlichkeit schwimmenden Auges, Liebe.

Man trat zu einer Quadrille an; der Graf fragte einen schon angetretenen jungen Baron, der zum prinzlichen Theezirkel gehörte, ob das Quarrée bereits vollzählig sey, und auf dessen Verneinung stellte sich der Graf mit Klementinen ein. Sie kamen dem Hauptmann und Rosalba gegenüber zu stehen.

„Das fehlte noch!“ warf Rosalba, über den Zufall empfindlich, halblaut hin, und gab dem Hauptmann, ihrem Tänzer, einen Seitenwink; auf gleichem Wege verständigte sich dieser mit den übrigen Theilnehmern der Quadrille, und alle drei Paare verkrümelten sich, während der Graf mit Klementinen arglos plauderte, und stellten sich, am andern Ende des Saales, mit einem neuen schnell herbeigeholten vierten Paare an.

Der Graf traute seinen Augen kaum, als er sich umsah und sein Quarrée verschwunden war. Das Blut schoß ihm in das Gesicht, und eben sollte die Quadrille angehen, als er mit der Stimme eines schweren Donners zum Orchester hinausrief: „keinen Strich!“ Er stürmte jetzt den langen Saal